

Astersheim 9/12 1879 ⁶

Sehr geehrter Herr!



Nach Durchsicht der uns zurückgekauften
Algen und Lebermoose stellte sich
heraus, dass alles in schönster Ordnung
war. Ich hatte es höchstens darin ver-
sehen, sowohl ersteren als letzteren
gleich fortlaufend nummerirung
in der zuversicht, dass eine Verwechs-
lung von Algen mit Hepaticis gar
nicht denkbar sei. Nun habe ich den
Lebermoosen eine neue nummerirung
beigegeben (sowol der exemplaren als
gleich entsprechend auf den etiketten)
und hoffe dass hierdurch jeder irrung
vorgebeugt ist.

Die Etiketten von 3 Algen liegen
gleichfalls bei.

Ich habe bei Freunden nicht wegen
Lebermoosen aus Südeuropa er-
kundigt, ob ich deren keine besitze

mit ausscheidung jener welche
in seiner zeit ohnehin mit
dem Herb. Schult. erhalten werden.
Ich erwarte noch günstige nach-
sicht, die ich Ihnen sofort mit-
theilen werde.

Um nochmals auf das Herbar-
normale von Schult. zurückzu-
kommen, so erneuere ich meine
dingende bitte, mir alle jene
arten gütigst zu bezeichnen, die
Sie mir im laufe des jahres 1880
in mindestens 35 herbarexem-
plaren verschaffen können.

Ich weiss recht wol dass man
solches niemals mit absoluter
festimmtheit zusagen kann.

Allein es genügt schon die
Wahrscheinlichkeit dafür, und
es wäre mir von grosser wünsch-
lichkeit die species zu kennen,
weil mir auch aus anderen
theilen des südlichsten Europa
ähnliche zugesagen gemacht wor-
den, was eine genaue auswahl
nöthig macht, um nicht zwei-
mal dieselbe species zu bringen.
Von Herb. Schulz werden zu
anfang des nächsten jahres
3 neue Centurien mit vielen
interessanten arten aus dem
östlichen Europa, namentlich
aus der so charakteristischen
flora von Siebenbürgen.

Empfänger Sie die ver-
sicherung meiner ach-
tungsvollen ergebenheit

K. Keck